

## Baserga Mozzetti erbaute Doppelturnhalle in Chiasso

> Die neu - von Baserga Mozzetti Architeti, Muralto - erbaute Doppeltturnhalle der kantonalen Berufs- und Handelsschule liegt mitten im Tessiner Ort Chiasso und bildet den letzten Baustein eines neuen Kultur- und Bildungszentrums. In direkter Nachbarschaft zu einem Kindergarten, der Schule und dem Max Museo für Kunst erhält sie öffentlichen Charakter. Ihre architektonische Kraft er-



hält die quadratische, halbgeschossig im Boden versenkte Halle aber vor allem durch die wohlproportionierte Dualität von Transparenz



und Schwere. So scheinen die vier äusseren Sichtbetonwandscheiben, getragen von nur vier V-förmigen Stahlbetonverbundstützen, über der umlaufenden Glasfassade zu schweben - ein Eindruck, der sich im Gebäudeinneren fast noch intensiver wiederholt, wo eine gitterförmige Deckenstruktur aus Sichtbeton das Erscheinungsbild bestimmt. ■

## Corten-Stahl für das Datong Museum in China

> Als sei die Erde aufgebrochen und hätte sich in Schichten gelegt - so zeigt sich das Datong Museum in China, wenn es 2013 eröffnet wird. Der Museumsbau von Foster + Partners mit 32 000 m<sup>2</sup> Fläche liegt tatsächlich unter der Erde, nur die aufgefächerten Giebel sind an der Oberfläche

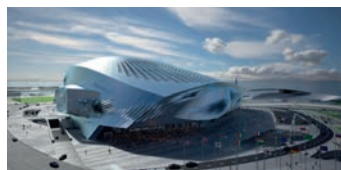
zu sehen. Das Dach wird mit erdfarbenem Corten-Stahl gedeckt, um sich an die umgebenden Gebäude anzupassen. Insgesamt vier neue Gebäude sieht der Masterplan für die neue Kultur-Plaza von Datong vor. Das Dach besteht aus vier miteinander verbundenen Pyramiden,



die in die vier Ecken der Kultur-Plaza ausgerichtet sind. Im Inneren ist maximale Flexibilität gegeben, um unterschiedlichste Ausstellungen zu ermöglichen. Ein weiterer Grund für die ungewöhnliche Bauweise ist die Anpassung an das Klima von Datong. ■

## Österreichischer Baupreis für COOP HIMMELB(L)AU

> Es gibt wahrscheinlich wenige Architekturbüros, über deren Entwürfe man leidenschaftlicher diskutieren kann, als über die des in Wien ansässigen Büros von COOP HIMMELB(L)AU. Gerade jetzt wurde den Architekten eine neue Ehre zuteil. Am 18. Oktober wurde im Tech Gate Vienna zum vierten Mal der ÖSTERREICHISCHE BAUPREIS, der mit einem Gesamtpreisgeld von 200 000 Euro die höchstdotierte



Auszeichnung in dieser Sparte ist, verliehen. Die Immobilien Privatstiftung prämiiert damit «innovative und ökonomisch anwendbare Lösungen auf dem Gebiet der Architektur, der



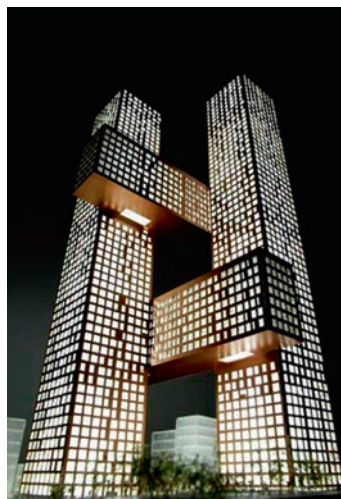
Bauplanung, der Baukonstruktion und der Haustechnik». COOP HIMMELB(L)AU überzeugte die Jury mit dem Projekt «Dalian International Conference Center», welches Wind, Meer-

wasser und Licht so geschickt einbindet, dass es mehr Energie produziert, als es verbraucht. Die Entwurfsleistungen des Büros sichern eine gelungene städtebauliche Einbindung des enormen Bauvolumens und die Schaffung einer für das Stadtmarketing bedeutsamen Landmarke. Das seit Ende 2008 im Bau befindliche Gebäude wurde kürzlich fertig gestellt. ■

## Cross # Towers Seoul

> Das Raute-Zeichen auf unseren Telefon- und Computer-Tastaturen lieferte die Inspiration zum Entwurf dieser Wohntürme, die im Yongsan-Bezirk von Seoul entstehen sollen. 19 internationale Architekturbüros, darunter auch SOM, Dominique Perrault, REX und MVRDV, wurden aufgefordert, einen Entwurf für ein neues Gebäude im Yongsan Masterplan von Studio Libeskind zu liefern. Das dänische Architekturbüro BIG entschied sich - um die Höhenvorgaben einzuhalten - dafür, mehr Raum zu schaffen, indem die zwei Hochhaustürme mit zwei Riegeln erweitert werden. Die beiden Türme auf dem 21 000 m<sup>2</sup> grossen Gelände sollen 214 und 204 m hoch werden - auf 70 und 140 m Höhe sind zwei horizontale Riegel geplant, die die Hauptgebäude über drei Brücken miteinander verbinden. Auf diesen

beiden Querriegeln werden Dachgärten entstehen für die Bewohner der Wohntürme - spektakuläre Ausblicke inklusive. ■



## Weinmuseum über dem See

> Wenn einem da mal nicht allein bei der Vorstellung nur vom Wein schwindlig wird - das weit auskragende Gebilde hoch über dem Genfersee soll ein Weinmuseum beherbergen. Noch ist der Entwurf Zukunftsmusik - Architekt Mauro Turin hat den Plan eigentlich nur als imaginäres Projekt für das Schweizer Designmagazin Hochparterre entworfen. Dann hat das Projekt in der lokalen Presse für so viel Furore gesorgt, dass inzwischen über eine Realisierung des kühnen Entwurfs beratschlagt wird. Nach Turins Vorstellung sollte ein Weinmuseum die historischen Weinterrassen in der Gegend um Lavaux am Genfersee zelebrieren, die bereits im elften Jahrhundert angelegt wurden. Das Gebäude sollte nicht nur die Geschichte der Gegend erzählen, sondern auch ein Landmark setzen, das Besucher aus

aller Welt anziehen soll - «das einen Spaziergang in der Luft ermöglicht und eine unvergessliche Erfahrung von Lavaux, dem Genfersee und den Alpen bietet». ■

